

Inhaltsverzeichnis

I	Hintergrund und Kenntnisstand	1
1	Terminologische Vorbemerkungen	3
1.1	Gewaltbegriff und Formen der Gewaltausübung	4
1.2	Gewalt- und Tötungsdelinquenz als schwerwiegendste Normverstöße delinquenten Verhaltens	7
1.3	Zusammenfassung	9
2	Epidemiologie.....	11
2.1	Polizeiliche Kriminalstatistik	12
2.2	Dunkelfelduntersuchungen	18
2.3	Verurteiltenstatistik.....	21
2.4	Zusammenfassung	25
2.4.1	Polizeiliche Kriminalstatistik.....	25
2.4.2	Dunkelfelduntersuchungen.....	26
2.4.3	Verurteiltenstatistik	26
3	Ursachen und Hintergründe	27
3.1	Neurobiologische Risikofaktoren und Erklärungsansätze.....	29
3.1.1	Männliches Geschlecht und Lebensalter	29
3.1.2	Angeborene Auffälligkeiten der vegetativen Reaktionen	32
3.1.3	Prä- und perinatale Risikofaktoren.....	32
3.1.4	Geringfügige körperliche Anomalien	33
3.1.5	Neuroendokrinologische Auffälligkeiten.....	34
3.1.6	Reifungsbedingte Risikofaktoren.....	36
3.1.7	Strukturelle und funktionelle Beeinträchtigungen der Hirnfunktion	36
3.1.8	Psychische Störungen und Entwicklungsstörungen	38
3.1.9	Genetische Einflüsse	40
3.2	Psychologische und soziale Faktoren.....	41
3.2.1	Schulversagen und Schulabbruch	42
3.2.2	Hartherzig-emotionsloses Verhalten (»callous-unemotional behavior«).....	46
3.2.3	Kontakt zu delinquenten Gleichaltrigen (Peers) und delinquenten Cliques	47
3.2.4	Einfluss der Medien	48
3.3	Situative Einflüsse (konstellative Faktoren).....	52
3.3.1	Affektiv aufgeladene Situationen und Provokationen	52
3.3.2	Alkohol- und Drogenkonsum	52
3.3.3	Waffenbesitz und Waffenzugang	54
3.3.4	Gruppendruck, Gruppendynamik und Subkultur	54
3.3.5	Tatgelegenheit	55
3.3.6	Ideologische und politische Einstellungen in Konfrontationssituationen	56
3.4	Ein heuristisches Modell zur Erklärung gewalttätigen Verhaltens	57
3.5	Über die Schwierigkeit der Etablierung eines einheitlichen Modells zur Erklärung aggressiv-gewalttätigen Verhaltens	58
3.6	Zusammenfassung	59

4 Empirische Untersuchungen an jugendlichen und heranwachsenden Tötungsdelinquenten	61
4.1 Internationale Studien	62
4.1.1 Individuumzentrierte Studien	64
4.1.2 Statistische Akten- und Registerstudien	66
4.2 Deutschsprachige Studien	72
4.3 Untersuchungen zur Rückfallhäufigkeit	75
4.3.1 Rückfallhäufigkeit junger Tötungsdelinquenten	75
4.3.2 Rückfallhäufigkeit junger Straftäter anhand der allgemeinen Rückfallstatistik	76
4.4 Sogenannte Amokläufe junger Täter – Mehrfachtötungen aus unklarem Motiv	77
Britta Bannenberg	
4.4.1 Strafaktenanalyse	78
4.4.2 Fallskizzen	78
4.4.3 Besonderheiten der Täter – Ergebnisse der empirischen Untersuchung	89
4.4.4 Umgang mit Amokdrohungen an Schulen	97
4.5 Zusammenfassung	103
II Marburger Tötungs- und Gewaltdelinquenzstudie	105
5 Stichproben und methodisches Vorgehen	107
5.1 Stichproben	108
5.1.1 Probandenstichprobe (Tötungs- und Gewaltdelinquenten)	108
5.1.2 Patientenstichprobe	108
5.2 Methodisches Vorgehen	108
5.2.1 Erhebung einer standardisierten Anamnese mit den Probanden und ihren Eltern oder Bezugspersonen	109
5.2.2 Kinder- und jugendpsychiatrische Exploration	110
5.2.3 Exploration zur Tat, zum Tatumfeld, zur Tatmotivation und zur Täter-Opfer-Beziehung	110
5.2.4 Psychologische Untersuchung	113
5.2.5 Standardisierte Basisdokumentation und Marburger Symptom-Rating	113
5.2.6 Anwendung von Prognoseinstrumenten	114
5.2.7 Auswertung der Urteile der Strafverfahren	115
5.2.8 Analyse der Daten aus dem Bundeszentralregister (BZR) und der Erziehungskartei	115
5.3 Zusammenfassung	116
6 Delikte	117
6.1 Klassifikationsmöglichkeiten von Tötungs- und Gewaltdelikten	118
6.2 Deskriptive Daten zur Anzahl der Delikte und zur Registrierungshäufigkeit	118
6.3 Zusammenfassung	121
7 Täter und Täterinnen (Gesamtstichprobe)	123
7.1 Soziodemographische Daten	124
7.2 Täter-Opfer-Beziehung	126
7.3 Taten und Tatmotive	126
7.4 Vergleich der Straftäter mit einer parallelisierten Patientenstichprobe	128
7.5 Besondere Fallkonstellationen	130
7.5.1 Tötung auf Verlangen	130

7.5.2	Tötung in Zusammenhang mit sexuellen Handlungen	131
7.6	Zusammenfassung	133
8	Täter und Delikte	135
8.1	Mord und Mordversuch	136
8.2	Totschlag und versuchter Totschlag	136
8.3	Körperverletzung mit Todesfolge und gefährliche Körperverletzung	136
8.4	Raub mit Todesfolge	138
8.5	Körperverletzung	138
8.6	Zusammenfassung	138
9	Täterinnen und Delikte	139
9.1	Mord und Mordversuch	140
9.2	Totschlag und versuchter Totschlag	142
9.3	Körperverletzung mit Todesfolge und gefährliche Körperverletzung	142
9.4	Zusammenfassung	148
10	Opfer	149
10.1	Allgemeine Ergebnisse	150
10.1.1	Opfer von Taten im Kontext der Familie	150
10.1.2	Opfer von Taten außerhalb des familiären Kontextes	151
10.2	Ergebnisse	151
10.3	Zusammenfassung	152
11	Verhandlung und Urteil	153
11.1	Verhandlung	154
11.2	Urteile	156
11.2.1	Gerichtliche Sanktionen	156
11.2.2	Formale und inhaltliche Aspekte der Urteile	157
11.3	Zusammenfassung	159
12	Probleme und Ergebnisse der Begutachtung	161
12.1	Verantwortlichkeit gemäß § 3 JGG	163
12.1.1	Entwicklungswissenschaftliche Grundlagen	163
12.1.2	Allgemeine Gesichtspunkte zur Verantwortlichkeit	169
12.1.3	Vorgehensweise bei der Begutachtung	173
12.1.4	Vorschläge im Gutachten und Berücksichtigung im Urteil	175
12.2	Reifebeurteilung zur Frage der Anwendung vom Jugendstrafrecht auf Heranwachsende (§ 105 JGG)	177
12.2.1	Entwicklungswissenschaftliche Grundlagen	177
12.2.2	Allgemeine Gesichtspunkte zur Begutachtung nach § 105 JGG	179
12.2.3	Vorgehensweise bei der Begutachtung	183
12.2.4	Vorschläge im Gutachten und Berücksichtigung im Urteil	188
12.3	Begutachtung zur Frage der Schuldunfähigkeit (§ 20 StGB) und der verminderten Schuldfähigkeit (§ 21 StGB)	197
12.3.1	Entwicklungspsychiatrische Grundlagen	197
12.3.2	Allgemeine Gesichtspunkte zur Begutachtung und Vorgehensweise	198

12.3.3	Vorgehensweise bei der Begutachtung	205
12.3.4	Vorschläge im Gutachten und Berücksichtigung im Urteil	206
12.4	Begutachtung zur Frage der Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus (§ 63 StGB) und/oder in einer Erziehungsanstalt (§ 64 StGB)	211
12.4.1	Allgemeine Gesichtspunkte und Fragestellungen	211
12.4.2	Vorschläge im Gutachten und Berücksichtigung im Urteil	214
12.5	Begutachtung zur Prognose	220
12.5.1	Prognosemethoden	220
12.5.2	Prognostische Fragestellungen und Prognoseinstrumente	222
12.5.3	Mindestanforderungen an Prognosegutachten	223
12.5.4	Ergebnisse der Prognosebegutachtung	225
12.6	Zusammenfassung	225
13	Überprüfung von Verlauf und Prognose anhand von Registerdaten	229
13.1	Ergebnisse bezogen auf die Gesamtstichprobe	230
13.1.1	Verlaufstypologie	230
13.1.2	Anzahl der Taten und Anzahl der Registrierungen	231
13.1.3	Psychopathologische Auffälligkeiten	235
13.1.4	Intelligenz	241
13.1.5	Mehrdimensionale Auswertungen	246
13.2	Ergebnisse bezogen auf verschiedene Teilstichproben	250
13.2.1	Tat- und täterbezogene Teilstichproben	251
13.2.2	Opferbezogene Teilstichproben	300
13.3	Zusammenfassung	344
13.3.1	Ergebnisse zur Gesamtstichprobe (n=114)	344
13.3.2	Ergebnisse zu tat- und täterbezogenen Teilstichproben	345
13.3.3	Ergebnisse zu opferbezogenen Teilstichproben	346
14	Zusammenfassende Diskussion	347
14.1	Soziodemographische Daten	348
14.2	Probleme der Begutachtung	348
14.2.1	Beurteilung der Verantwortlichkeit gemäß § 3 JGG	349
14.2.2	Begutachtung zur Frage der Anwendung von Jugendstrafrecht auf Heranwachsende gemäß § 105 JGG	349
14.2.3	Begutachtung zur Frage der Schuldunfähigkeit bzw. der verminderten Schulpflichtigkeit	350
14.2.4	Begutachtung zur Frage der Einweisung in ein psychiatrisches Krankenhaus (§ 63 StGB) oder in eine Entziehungsanstalt (§ 64 StGB)	350
14.3	Psychische Störungen und Gewaltdelinquenz	351
14.4	Verlaufstypologie: Delinquenzbelastungsgruppen im Längsschnitt	353
14.5	Zur Prognose aggressiv-gewalttätigen Verhaltens	354
14.6	Tötungsdelikte und Tötungsversuche an Familienangehörigen und Partnern bzw. Expartnern	355
14.7	Mord und Totschlag als Hass- bzw. Vorurteilsdelikte	355
14.8	Tötungs- und Gewaltdelikte unter Drogeneinfluss	356
14.9	Methodenkritische Anmerkungen	356

III	Verlauf und Lebensbewährung: Ergebnisse von Längsschnittuntersuchungen	359
15	Was wird aus jungen Tötungs- und Gewaltdelinquenten? Ergebnisse einer Verlaufsuntersuchung nach 12 Jahren.....	361
	<i>Helmut Remschmidt und Reinhard Walter</i>	
15.1	Fragestellung	362
15.2	Stichprobe	362
15.3	Methodik.....	363
15.4	Ergebnisse	364
15.4.1	Charakteristika der Probanden zum Zeitpunkt der Begutachtung	364
15.4.2	Ergebnisse zum Zeitpunkt der Nachuntersuchung	366
15.5	Diskussion und Schlussfolgerungen.....	370
15.6	Zusammenfassung	371
16	Vorhersage gewalttätigen Verhaltens: Ergebnisse der Marburger Kinderdelinquenzstudie	373
	<i>Helmut Remschmidt u. Reinhard Walter</i>	
16.1	Konzept und Methode	374
16.2	Prognose und Vorhersage der allgemeinen Delinquenz im Lebenslängsschnitt.....	374
16.3	Prognose und Vorhersage der Gewaltdelinquenz im Lebenslängsschnitt	376
16.4	Zur Bedeutung protektiver Faktoren bei gleich hoher Risikobelastung	378
16.5	Zusammenfassung	380
IV	Möglichkeiten der Intervention und Prävention.....	383
17	Maßnahmen zur Reduktion von Gewalttaten	385
17.1	Zur primären Prävention gewalttätigen Verhaltens.....	386
17.2	Vorbeugung und Aufklärung von Gewalttaten durch Überwachungsmaßnahmen.....	386
17.3	Verkürzung der Zeitspanne zwischen Tat, Begutachtung und Verhandlung/Urteil	387
17.4	Alternativen zur Untersuchungshaft bei jüngeren Straftätern	388
17.5	Alternativen zur Strahaft	390
17.5.1	Fußfesselprojekte	390
17.5.2	Förderungs- und Qualifikationsmaßnahmen unter geschlossenen Bedingungen außerhalb von Justizvollzugsanstalten	390
17.6	Verbesserung der Förderungs- und Behandlungsbedingungen im Jugendstrafvollzug	390
17.7	Bessere Vorbereitung auf die Entlassung und die Wiedereingliederung in die Gesellschaft.....	394
17.8	Absolutes Alkoholverbot in öffentlichen Verkehrsmitteln und in sozialen Brennpunkten.....	394
17.9	Mehr Polizeipräsenz in kriminogenen Bezirken.....	395
17.10	Verpflichtende Förder- und Qualifikationsangebote für Risikogruppen.....	395
17.11	Schlussbemerkung	396

V	Tabellarische Übersichten	399
18	Gesamtstichprobe aller Täter und Täterinnen	401
19	Gebräuchliche Testverfahren	411
	Serviceteil	429
	Literatur	431
	Stichwortverzeichnis	453